

Junges Hans Otto Theater

<b>SA 1</b>	<b>LAZARUS</b> Musical von David Bowie und Enda Walsh nach dem Roman „The Man Who Fell To Earth“ von Walter Tevis Deutsch von Peter Torberg 19:00 Vorspiel / Glasfoyer Großes Haus	<b>19:30-21:50</b> <b>GROSSES HAUS</b>
	<b>DAS BESTE ALLER MÖGLICHEN LEBEN</b> von Noah Haidle anschl. Nachspiel / Reithalle Box	<b>19:30-21:40</b> <b>REITHALLE</b>
<b>so 2</b>	<b>FRÜH-STÜCKE</b> Einblicke in unsere Neuproduktionen „Leben des Galilei“ und „Du liebe Zeit!“	<b>11:00-12:30</b> <b>GLASFoyer</b>
	<b>JAN DER ARCHE UM ACHT</b> von Ulrich Hub	<b>15:00</b> <b>REITHALLE / 6+</b>
	<b>MEIN KAMPF</b> von George Tabori anschl. Nachspiel / Glasfoyer Großes Haus	<b>18:00-20:45</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>Mo 3</b>	<b>JAN DER ARCHE UM ACHT</b> von Ulrich Hub	<b>10:00</b> <b>REITHALLE / 6+</b>
<b>DI 4</b>	<b>J FREIE WAHL</b> von Esther Rölz	<b>18:00-19:00</b> <b>REITHALLE / 13+</b> <b>WIEDER IM SPIELPLAN</b>
<b>MI 5</b>	<b>J FREIE WAHL</b> von Esther Rölz	<b>18:00-19:00</b> <b>REITHALLE / 13+</b>
<b>Do 6</b>	<b>DIE DINGE DES LEBENS</b> Marion Brasch im Gespräch mit Christiane Paul	<b>19:30</b> <b>REITHALLE</b>
<b>FR 7</b>	<b>STERN 111</b> nach Motiven des Romans von Lutz Seiler von Esther Hattenbach und Bettina Jantzen 19:00 Vorspiel / Glasfoyer Großes Haus	<b>19:30</b> <b>GROSSES HAUS</b>
	<b>BLUTBUCH</b> nach dem Roman von Kim de l'Horizon anschl. Nachspiel / Reithalle Box	<b>19:30-21:35</b> <b>REITHALLE</b>
<b>SA 8</b>	<b>MEIN KAMPF</b> von George Tabori	<b>19:30-22:15</b> <b>GROSSES HAUS</b>
	<b>LAZARUS</b> Musical von David Bowie und Enda Walsh nach dem Roman „The Man Who Fell To Earth“ von Walter Tevis Deutsch von Peter Torberg	<b>19:30-21:50</b> <b>ZU GAST IM</b> <b>KLEIST FORUM</b> <b>FRANKFURT (ODER)</b>
<b>so 9</b>	<b>MÄRKISCHE LESELUST</b> Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter	<b>11:00</b> <b>GLASFoyer</b>
	<b>STERN 111</b> nach Motiven des Romans von Lutz Seiler von Esther Hattenbach und Bettina Jantzen	<b>15:00</b> <b>GROSSES HAUS</b>
	<b>MÄRKISCHE LESELUST</b> Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter	<b>15:00</b> <b>ZU GAST IM</b> <b>BRANDENBURGER THEATER</b>
<b>Mo 10</b>	<b>J DIE GLÜCKSFORSCHER</b> von Marc Becker	<b>10:00-10:50</b> <b>REITHALLE BOX / 6+</b>
	<b>J DAS GEWICHT DER AMEISEN</b> von David Paquet	<b>18:00-19:20</b> <b>REITHALLE / 13+</b>
<b>DI 11</b>	<b>J DIE GLÜCKSFORSCHER</b> von Marc Becker	<b>10:00-10:50</b> <b>REITHALLE BOX / 6+</b>
	<b>J DAS GEWICHT DER AMEISEN</b> von David Paquet	<b>18:00-19:20</b> <b>REITHALLE / 13+</b>
<b>MI 12</b>	<b>LUNCHPAKET</b> Franziska Melzer liest aus „Der Untertan“ von Heinrich Mann	<b>12:30</b> <b>BILDUNGSFORUM</b> <b>POTSDAM</b>
<b>Do 13</b>	<b>JAN DER ARCHE UM ACHT</b> von Ulrich Hub	<b>9:00 + 11:00</b> <b>REITHALLE / 6+</b>
<b>FR 14</b>	<b>JAN DER ARCHE UM ACHT</b> von Ulrich Hub	<b>9:00</b> <b>REITHALLE / 6+</b>
	<b>LEBEN DES GALILEI</b> von Bertolt Brecht mit Musik von Hanns Eisler Regie: Alice Buddeberg	<b>19:30</b> <b>PREMIERE</b> <b>GROSSES HAUS</b>
	<b>J FREIE WAHL</b> von Esther Rölz	<b>19:30-20:30</b> <b>REITHALLE / 13+</b>
<b>SA 15</b>	<b>STERN 111</b> nach Motiven des Romans von Lutz Seiler von Esther Hattenbach und Bettina Jantzen 19:00 Vorspiel / Glasfoyer Großes Haus	<b>19:30</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>so 16</b>	<b>LEBEN DES GALILEI</b> von Bertolt Brecht mit Musik von Hanns Eisler	<b>17:00</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>MI 19</b>	<b>J FREIE WAHL</b> von Esther Rölz	<b>18:00-19:00</b> <b>ZU GAST IM</b> <b>BRANDENBURGER THEATER / 13+</b>
	<b>7 ½ BRÜCKEN</b> Ein Potsdam-Porträt von Jan Neumann mit Ensemble anschl. Nachspiel / Glasfoyer Großes Haus	<b>19:30-22:15</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>Do 20</b>	<b>J DIE GLÜCKSFORSCHER</b> von Marc Becker	<b>10:00-10:50</b> <b>REITHALLE BOX / 6+</b>
	<b>J FREIE WAHL</b> von Esther Rölz	<b>10:00-11:00</b> <b>ZU GAST IM</b> <b>BRANDENBURGER THEATER / 13+</b>
	<b>DER VORNAME</b> von Matthieu Delaporte und Alexandre Patellière	<b>19:30-21:05</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>FR 21</b>	<b>J FREIE WAHL</b> von Esther Rölz	<b>19:30-20:30</b> <b>REITHALLE / 13+</b> <b>ZUM LETZTEN MAL</b>
<b>SA 22</b>	<b>FÜHRUNG DURCH DAS HANS OTTO THEATER</b>	<b>14:00</b>
	<b>EURE PALÄSTE SIND LEER (ALL WE EVER WANTED)</b> von Thomas Köck anschl. Nachspiel / Foyer Reithalle Gefördert im Programm ZERO – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien	<b>19:00-20:45</b> <b>REITHALLE</b> <b>ZUM LETZTEN MAL</b>
	<b>MIT HERZ UND VERSTAND</b> Dreiteiliger Ballettabend mit Choreografien von Mauro Bigonzetti und Cayetano Soto	<b>19:30</b> <b>GROSSES HAUS</b> <b>GASTSPIEL</b> <b>STAATSTHEATER COTTBUS</b>
<b>so 23</b>	<b>J TROJA! BLINDE PASSAGIERE IM TROJANISCHEN PFERD</b> von Henner Kallmeyer	<b>15:00-16:05</b> <b>REITHALLE / 9+</b>
	<b>MIT HERZ UND VERSTAND</b> Dreiteiliger Ballettabend mit Choreografien von Mauro Bigonzetti und Cayetano Soto	<b>18:00</b> <b>GROSSES HAUS</b> <b>GASTSPIEL</b> <b>STAATSTHEATER COTTBUS</b>
<b>Mo 24</b>	<b>J TROJA! BLINDE PASSAGIERE IM TROJANISCHEN PFERD</b> von Henner Kallmeyer	<b>10:00-11:05</b> <b>REITHALLE / 9+</b>
<b>MI 26</b>	<b>LAZARUS</b> Musical von David Bowie und Enda Walsh nach dem Roman „The Man Who Fell To Earth“ von Walter Tevis Deutsch von Peter Torberg 19:00 Vorspiel / Glasfoyer Großes Haus	<b>19:30-21:50</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>Do 27</b>	<b>MEIN KAMPF</b> von George Tabori	<b>19:30-22:15</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>FR 28</b>	<b>J DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN</b> von Finegan Kruckemeyer Regie: Michael Böhnisch	<b>10:00</b> <b>PREMIERE</b> <b>REITHALLE / 9+</b>
	<b>LEBEN DES GALILEI</b> von Bertolt Brecht mit Musik von Hanns Eisler	<b>19:30</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>SA 29</b>	<b>DER VORNAME</b> von Matthieu Delaporte und Alexandre Patellière	<b>19:30-21:05</b> <b>GROSSES HAUS</b>
	<b>BLUTBUCH</b> nach dem Roman von Kim de'l Horizon	<b>19:30-21:35</b> <b>REITHALLE</b>
<b>so 30</b>	<b>J DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN</b> von Finegan Kruckemeyer	<b>15:00</b> <b>REITHALLE / 9+</b>
	<b>ISMENE, SCHWESTER VON</b> von Lot Vekemans	<b>18:00-19:10</b> <b>UNTERBÜHNE</b> <b>GROSSES HAUS</b>
<b>Mo 31</b>	<b>J DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN</b> von Finegan Kruckemeyer	<b>9:00 + 11:00</b> <b>REITHALLE / 9+</b>

Änderungen vorbehalten

**Theaterkasse**  
Telefon 0331 9811-8  
E-Mail kasse@hansottotheater.de

**Montag bis Freitag 12-18 Uhr (Tel. ab 10 Uhr)**  
**Samstag 10-14 Uhr**

**an Sonn- und Feiertagen geschlossen**  
Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn  
(Abendkasse Reithalle Tel. 0331 9811-500).

Der Kartenvorverkauf beginnt am ersten Werktag des Vormonats für den Folgemonat (für Abonnent\*innen und Mitglieder des Förderkreises drei Werktage vorher).

**Abo-Büro**  
Telefon 0331 9811-950 / Fax 0331 9811-900  
E-Mail abo@hansottotheater.de  
Persönliche Beratung Montag und Donnerstag 12-14 und 16-18 Uhr

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

NGS

**Kartenpreise**

GROSSES HAUS	I			II			III			REITHALLE	I			II		
	regulär	ermäßigt	ermäßigt	regulär	ermäßigt	ermäßigt	regulär	ermäßigt	ermäßigt		regulär	ermäßigt	ermäßigt	regulär	ermäßigt	ermäßigt
	36,-	25,-	15,-	25,-	17,50	10,-				25,-	15,-					
<b>LAZARUS</b>																
<b>PREISKATEGORIE</b>	<b>I</b>	<b>II</b>	<b>III</b>	<b>I</b>	<b>II</b>	<b>III</b>	<b>I</b>	<b>II</b>	<b>III</b>	<b>I</b>	<b>II</b>	<b>III</b>	<b>I</b>	<b>II</b>	<b>III</b>	
regulär	48,-	38,-	26,-	48,-	38,-	26,-	48,-	38,-	26,-	48,-	38,-	26,-	48,-	38,-	26,-	
ermäßigt	33,-	26,50	18,-	33,-	26,50	18,-	33,-	26,50	18,-	33,-	26,50	18,-	33,-	26,50	18,-	

**JUNGES HANS OTTO THEATER**  
Kinder/Jugendliche 7,- / Gruppe Kinder/Jugendliche (ab zehn Pers.) 6,-  
Erwachsene 15,- / ermäßigt 10,-

**ISMENE, SCHWESTER VON (UNTERBÜHNE) / DIE DINGE DES LEBENS / MÄRKISCHE LESELUST** regulär 13,- / ermäßigt 9,-

**THEATERFÜHRUNG 7,-**

**FRÜH-STÜCKE / LUNCHPAKET** Eintritt frei

Impressum: Herausgeber Hans Otto Theater GmbH / Schiffbauergasse 11 / 14467 Potsdam  
Spielzeit 2024/25 Intendantin Bettina Jahnke Geschäftsführender Direktor Marcel Klett  
Redaktion Dramaturgie, Kommunikation und Marketing Konzeption Pengping Konzeption  
und Gestaltung Roya Visual Ideas Druck Berlin Druck GmbH + Co KG  
Redaktionsschluss 9. Januar 2025

Medienpartner  
TAGESZEITUNG  
**POTSDAMER**  
NEUESTE NACHRICHTEN

POTSDAM

Ein Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam,  
gefördert mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam  
und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung  
und Kultur des Landes Brandenburg

## LEBEN DES GALILEI

von Bertolt Brecht mit Musik von Hanns Eisler

Italien im 17. Jahrhundert. Dem Universalgelehrten Galileo Galilei wird eine neue Erfindung aus Holland zugespielt: das Fernrohr. Es gelingt ihm, das Instrument entscheidend zu verbessern. Sein „Teleskop“ bringt ihm viel Anerkennung – und erlaubt ihm endlich, die Vorstellung zu widerlegen, dass die Erde der Mittelpunkt des Universums ist. Das bringt ihn in Konflikt mit der Deutungshoheit der Kirche. Doch Galileis Wissensdurst ist größer als die Angst und so arbeitet er, allen Warnungen zum Trotz und zum Unglück seiner Tochter, unbeirrt weiter. Nach einer innerkirchlichen Kontroverse, aus der die reaktionären Kräfte gestärkt hervorgehen, wird Galilei verhaftet. Unter der Androhung von Folter widerruft er seine Lehren – und verrät damit die Wissenschaft, Wahrheit und sich selbst.

Welchen Preis hat die Wahrheit in einer Gesellschaft, in der statt Fakten Meinungspolitik und Dogmatismus herrschen? Welche Rolle spielen Wissenschaft und Fortschritt, wenn sie entweder zum Wohl der Menschheit oder ihrer Zerstörung beitragen? Brecht nahm sich den Stoff um den berühmten „Ketzer“ Galilei 1938 als politisch Verfolgter im dänischen Exil vor und zog von seiner Gegenwart Parallelen zur historischen Figur Galileis. Unter dem Eindruck der Atombombe in den 1940ern, der Remilitarisierung der BRD und einem drohenden dritten Weltkrieg bearbeitete er das Stück weiter und zeichnet so in „Leben des Galilei“ ein höchst aktuelles Dilemma des modernen Wissenschaftlers: die Balance von Fortschrittseifer, Ethik und gesellschaftlicher Verantwortung.

**MIT** Jörg Dathe, Janine Kreß, Guido Lambrecht (Galileo Galilei), Bettina Riebesel, Mascha Schneider, Joshua Seelenbinder, Paul Sies, Henning Strübbe

**REGIE** Alice Buddeberg **BÜHNE & KOSTÜME** Martina Küster **MUSIK** Mirjam Beierle **DRAMATURGIE** Sina Katharina Flubacher

**PREMIERE 14.-MÄRZ**  
**GROSSES HAUS**

## DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN

von Finegan Kruckemeyer  
Deutsch von Thomas Kruckemeyer

Adam und Atticus sind eineiige Zwillinge. Beide trennen nur zwei Minuten voneinander, doch diese kleine Zeitspanne ist entscheidend, denn Adam, der Erstgeborene, ist selbstbewusst, sportlich und beliebt. Atticus hingegen ist zwar sehr klug, aber schüchtern und ein Außenseiter. Adam hängt mit den coolen Jungen in der Schule herum, und schon drei Mädchen wollen ihn küssen. Atticus verbringt seine Zeit meist allein in der Schulbibliothek und ist vor allem bei den Lehrkräften beliebt. Und immer, wenn die Zwillinge nebeneinander in der Sonne stehen, scheint Adam den längsten Schatten zu werfen, obwohl die Brüder genau gleich groß sind. An seinem zwölften Geburtstag beschließt Atticus, dass sich etwas grundlegend ändern muss. Tag für Tag denkt er sich einen neuen Plan aus, um endlich genauso lässig zu sein wie Adam. Zuerst verwandelt er sich in die exakte Kopie seines Bruders und fühlt sich doch nur wie eine verkleidete Version seiner selbst. Er versucht sich als Musik-Star und scheitert – nicht nur, aber auch wegen seines fehlenden Gesangstalents. Dann wird er in der Schule selbst zum Mobber, um es seinem Peiniger, dem fiesen Mike, endlich heimzuzahlen und sich besser zu fühlen. Doch egal, welche Verrenkungen Atticus auch immer ausübt, sie führen nicht zum gewünschten Erfolg. Erst am Ende der Woche gelingt es ihm – nicht ganz ohne Hilfe seines Zwillingenbruders –, seinen eigenen Platz in der Welt zu finden und zu sich selbst zu stehen.

Der Dramatiker Finegan Kruckemeyer, in Irland geboren und in Australien aufgewachsen, schuf über 100 Theaterstücke für Kinder und Jugendliche. Seine Werke wurden vielfach ausgezeichnet und in mehrere Sprachen übersetzt. In „Der Junge mit dem längsten Schatten“ erzählt Kruckemeyer einfühlsam und humorvoll von einem ungleichen Zwillingpaar und der schwierigen Suche nach sich selbst.

**MIT** Robin Jentys (Adam), Anatol Kabisch (Atticus)

**REGIE** Michael Böhnisch **BÜHNE & KOSTÜME** Dorit Lievenbrück **DRAMATURGIE** Alexandra Engelmann

**PREMIERE 28.-MÄRZ**  
**REITHALLE / 9+**

## MIT HERZ UND VERSTAND

Dreiteiliger Ballettabend mit Choreografien von Mauro Bigonzetti und Cayetano Soto  
Gastspiel Staatstheater Cottbus

Temperament und mediterrane Leidenschaft bestimmen diese Tanzstücke von Mauro Bigonzetti und Cayetano Soto. In „Cantata“ spürt der italienische Choreograf Mauro Bigonzetti eigenen Wurzeln nach. Der energiegeladene Tanz setzt das ständige Spiel der Gegensätze in Szene: Mann und Frau, Sonne und Mond, Liebe und Gewalt. Emotional, leidenschaftlich und unmittelbar erzählt die Choreografie von Beziehungen zwischen Verführung, Liebe, Streit und Eifersucht. Mit traditioneller Musik aus Italien, arrangiert und live gespielt von der Gruppe Assurd.

Als eine unverwechselbare Stimme im modernen Ballett gilt der vielfach ausgezeichnete, in Barcelona geborene Choreograf Cayetano Soto, der den zweiten und dritten Teil des Abends kreiert. Der Titel „Conrazóncorazón“ spielt mit den Worten „Herz“ (Corazón) und „Verstand“ (Razón) wie die Tanzkreation mit den beiden Polen von Denken und Fühlen. Soto choreografiert unter anderem Songs von Rina Ketty, Michel Le Grand und Jack Constanzo. In „Sortijas“ (Ringe) lässt sich Soto von einem kreisförmigen Band inspirieren, das Menschen miteinander in verschlungene Beziehungen verstrickt. Getanzt wird nach Musik von Lhasa de Sela.

**MIT** Ballettensemble des Staatstheaters Cottbus

**CHOREOGRAFIE** Mauro Bigonzetti / Cayetano Soto **KOSTÜME** Helena Medeiros, Cayetano Soto, Gudrun Schretzmeier

**LICHTDESIGN** Carlo Cerri, Cayetano Soto, Mario Daszenies

**22.-MÄRZ / 23.-MÄRZ**  
**GROSSES HAUS**



## FRÜH-STÜCKE

zu den Premieren „Leben des Galilei“ und „Du liebe Zeit!“

Was tun, wenn Wissen und Forschung nicht mehr empirisch sind, sondern der Deutungshoheit Einzelner unterliegen? Welchen Preis hat die Wahrheit in einem autoritären System? Bertolt Brechts „Leben des Galilei“ ist eine beklemmend aktuelle Parabel auf eine Welt, die von „fake news“ und reaktionärer Meinungspolitik bestimmt wird. Das künstlerische Team um Regisseurin Alice Buddeberg und Ensemblemitglieder berichten aus den Proben und vom Umgang mit der Musik von Hanns Eisler, die – wie so oft bei Brecht – in enger Zusammenarbeit entstand. Außerdem gibt das Team der Bürgerbühnen-Produktion „Du liebe Zeit!“ Einblicke in den Inszenierungsprozess. Jede Zeit hat ihre Abgründe, die meisten davon sind menschengemacht. Insofern stellt sich immer wieder die Frage: Was wollen wir ändern, aber auch, was wollen wir bewahren? Oder ist alles so katastrophal, wie manche behaupten, und es braucht einen Neustart? Unter der Leitung von Manuela Gerlach haben sich 23 Menschen zwischen 21 und 84 Jahren intensiv mit dieser Thematik befasst und gemeinsam ein Stück entwickelt.

**MODERATION** Sina Katharina Flubacher & Manuela Gerlach

**2.-MÄRZ / 11 UHR / EINTRITT FREI**  
**GLASFOYER GROSSES HAUS**

## MÄRKISCHE LESELUST

„Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter“ von Günter de Bruyn

In seiner 1975 verfassten Biografie lässt Günter de Bruyn den Dichter Jean Paul, dessen Ruhmeinst den von Goethe und Schiller überschattete, und der als erster das ungewisse Schicksal „freien“ Schriftstellertums wagte, in einer kunstvollen Darstellung lebendig werden. Jean Paul war der von Frauen umschwärmte „Dichter der Jünglingsgefühle“, Satiriker und unvergleichliche Gestalter der Alltagsprobleme der „kleinen Leute“.

**MIT** Eva Curth (Harfe), Hans-Jochen Röhrig

**EINFÜHRUNG** Wilhelm Ziehr **LESEFASSUNG & LEITUNG** Hans-Jochen Röhrig **AUSSTATTUNG** Sabine Kassebaum

**9.-MÄRZ / 11 UHR**  
**GLASFOYER GROSSES HAUS**

## DIE DINGE DES LEBENS

Marion Brasch im Gespräch mit Christiane Paul

Der für letzten Herbst geplante Auftritt von Christiane Paul in Marion Braschs beliebter Gesprächsreihe kann im März erfreulicherweise nachgeholt werden. Christiane Paul, die zu den besten und bekanntesten deutschen TV- und Filmschauspielerinnen gehört, wurde in Berlin-Pankow geboren und ist dort auch aufgewachsen. Schon mit 17 Jahren hatte sie ihre erste Hauptrolle in einem Kinofilm („Deutschfieber“, 1992). Nach dem Abitur absolvierte sie parallel zu ihrer Arbeit als Schauspielerin ein Medizinstudium, das sie 2002 mit einer Promotion abschloss. Schon früh spielte sie unter anderem an der Seite von Götz George („Ich und Christine“), Jürgen Vogel („Das Leben ist eine Baustelle“) und Moritz Bleibtreu („Im Juli“). Den Arztberuf gab sie 2004 auf, um sich wieder verstärkt der Schauspielerei widmen zu können. Es folgten zahlreiche weitere erfolgreiche Film- und TV-Produktionen. 2016 wurde Christiane Paul der renommierte International Emmy Award als beste Darstellerin in dem TV-Thriller „Unterm Radar“ verliehen. Für ihr großes soziales Engagement (unter anderem für „Die Arche“) erhielt sie 2017 das Bundesverdienstkreuz.

**6.-MÄRZ / 19:30 UHR**  
**REITHALLE**



# KULTUR-TICKET AN DER ABEND-KASSE 3 €

für Empfänger\*innen von Bürgergeld, Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung sowie Empfänger\*innen von Asylbewerberleistungen (auf Nachfrage mit entsprechendem Nachweis).

Die Mitarbeiterinnen der Theaterkasse behalten sich die Platzierung vor.

## REPERTOIRE IM MÄRZ

### GROSSES HAUS

#### 7 ½ BRÜCKEN – EIN POTSDAM-PORTRÄT

Der Theaterabend ist ein revuehaft schillerndes Szenenmosaik. Auf unterhaltsame wie spielerische Weise begibt er sich mitten hinein in die bewegte Potsdamer Stadtgeschichte und sucht nach Brücken zwischen Gegenwart und Vergangenheit, zwischen kontroversen Positionen und unterschiedlichen Sichtweisen. „Das Neben- und Ineinander der verschiedenen Stimmen ist nichts weniger als euphorisierend.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*  
**REGIE** Jan Neumann

#### DER VORNAME

Ein Abendessen unter Freund\*innen eskaliert, als der werdende Vater Vincent die Runde mit der Nachricht schockiert, sein Sohn solle den Namen „Adolphe“ tragen. Doch das ist erst der Anfang eines Abends voller Überraschungen. „Die Potsdamer Inszenierung hat einen klugen Zugriff auf die komplexe Vorlage. Das geschliffene Wort darf brillieren.“ *rbbKultur / radio3*  
**REGIE** Moritz Peters

#### LAZARUS

David Bowies erstes und einziges Musical kann als sein Vermächtnis verstanden werden. Es vereint Welthits wie „Heroes“, „Changes“ oder „Life on Mars?“ zu einem Bühnenkunstwerk mit Live-Musik. „Lazarus“ erzählt die Geschichte des Außerirdischen Thomas Newton weiter, den Bowie 1976 bei seinem Debüt als Schauspieler verkörperte. „Ja, genau das ist es. Tanz! Lasst euch weiterhin von Bowies Musik bewegen.“ *taz.die tageszeitung*  
**REGIE** Bernd Mottl

#### MEIN KAMPF

In einem Wiener Obdachlosenasyl arbeitet Schlomo Herzl an einem Buch mit dem Titel „Mein Kampf“, um das Böse aus seinem Herzen zu vertreiben. Ein unerzogener junger Mann namens Hitler fällt ihm in die Arme, und Herzl kümmert sich voller Liebe um ihn. Trotzdem entwickelt sich Hitler zum hassenden Demagogen, und Herzl wird sein erstes Opfer. „Das Lachen hat hier immer etwas ganz, ganz Verzweifletes. Das tut auch weh.“ *radio3*  
**REGIE** Bettina Jahnke

#### STERN 111

In dem Stück nach Motiven des Romans von Lutz Seiler erlebt Carl, ein junger Mann, wie kurz nach dem Mauerfall seine sicher geglaubte Familie auseinander gesprengt wird. Seine Eltern flüchten Richtung Westen und versuchen, ihre ostdeutsche Identität abzustreifen. Er selbst geht in den Osten Berlins und will Dichter

werden. In dieser wilden Zeit Anfang der 1990er Jahre, zwischen Zusammenbruch und anarchischer Freiheit, findet Carl zu sich selbst.  
**REGIE** Esther Hattenbach

### GROSSES HAUS / UNTERBÜHNE

#### ISMENE, SCHWESTER VON

Ismene, die Schwester von Antigone und die einzig Überlebende der Ereignisse, berichtet aus ihrer ganz eigenen Perspektive über das, was geschehen ist. „Alina Wolff schafft es auf beeindruckende Art und Weise, Ismenes Zerrissenheit zwischen Bewunderung und Wut auszudrücken.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*  
**REGIE** Anna Michelle Hercher

#### REITHALLE

#### BLUTBUCH

Die Erzählperson Kim fühlt sich fremd in ihrem Körper angesichts einer Welt, die Menschen in strikter Zweiteilung entweder als Mann oder Frau kategorisiert. Denn was ist mit allen, die nicht hineinpassen in diese Schemata? Als Kims demenzerkrankte Großmutter im Vergessen zu versinken droht, begibt sich Kim auf Spurensuche tief hinein in die eigene Familiengeschichte. Kim de l'Horions Text ist eine schonungslos radikale wie rauschhaft magische Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln.  
**REGIE** Kieran Joel

#### DAS BESTE ALLER MÖGLICHEN LEBEN

Naomi und East werden eines Morgens mit einem Findelkind konfrontiert und sind plötzlich Vater und Mutter eines Sohnes, der in einem surrealen Setting den Sinn des Lebens zu ergründen sucht. „Wie sich der brutale Sexismus unter der Sympathen-Oberfläche bei Koppe Bahn bricht und Lambrecht sich angriffs-lustig zum wissbegierigen Kerl in den widerwärtigen Teenager wandelt, ohne Rücksicht auf Sympathieverluste: eindrucklich.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*  
**REGIE** Fanny Brunner

#### EURE PALÄSTE SIND LEER (ALL WE EVER WANTED)

Ein namenloses Ich wandert durch die Ruinen der Zivilisation, zwischen denen die Geister der Vergangenheit aufblitzen: von spanischen Konquistadoren im 16. Jahrhundert bis in eine apokalyptische Gegenwart, in der Menschen an ihrer Gier zugrunde gehen. Eine Spurensuche nach den zerstörerischen Folgen menschlichen Handelns. „Wie Arne Lenk den Klaus-Kinsky-haften Don Gairre gibt, Philipp Mauritz den erst verschämten, dann ins irre,

frauenfeindliche Delirium abdriftenden Don Stepano, das hat große Theatermomente.“ *Potsdamer Neueste Nachrichten*  
**REGIE** Moritz Peters

### JUNGES HANS OTTO THEATER

#### AN DER ARCHE UM ACHT / 6+

**REGIE** Jennifer J. Whigham

#### DAS GEWICHT DER AMEISEN / 13+

**REGIE** Catharina Fillers

#### DIE GLÜCKSFORSCHER / 6+

**REGIE** Niklas Radtke

#### FREIE WAHL / 13+

**REGIE** Caro Thum

#### TROJA! BLINDE PASSAGIERE IM TROJANISCHEN PFERD / 9+

**REGIE** Grit Lukas

